

Schriftliche Schlussprüfung 2017 im allgemein bildenden Unterricht Gewerbeschule_scoula_industriela Samedan

Für die 3-jährige berufliche Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Teil I Ohne Hilfsmittel / Zeit: 60 Minuten

A) Multiple-Choice Aufgaben	20 Punkte	20 Minuten
B) Fragen mit Kurzantworten	10 Punkte	10 Minuten
C) Arbeit an Texten	26 Punkte	30 Minuten



Kandidatin / Kandidat:

Name:		Vorname:	
Beruf:		Punkte Teil I:	Max. 56

A: Multiple - Choice Aufgaben (Total 20 Punkte)**20 Minuten**

Bei den Aufgaben sind immer grundsätzlich mehrere Antworten möglich. Jede Aufgabe wird mit einem Punkt bewertet. Es kann auch ¼ Punkte geben.

1. Welche Aussagen zum Lohn sind richtig?
 - Die Höhe des Lehrlingslohns ist gesetzlich nicht verankert.
 - Die Lernenden erhalten immer einen 13. Monatslohn.
 - Verursachen Lernende einen Schaden, kann ihnen ein Lohnabzug gemacht werden.
 - Bei Krankheit und Unfall erhalten Lernende keinen Lohn.
2. Welche Lohnabzüge dürfen vom Arbeitgeber gemacht werden?
 - Berufsunfallversicherung
 - ALV-Prämie
 - Quellensteuer
 - Berufskleider (je nach Arbeitsvertrag)
3. Welche Aussagen zum Beginn und zum Wesen der Rechtsfähigkeit natürlicher Personen sind zutreffend?
 - Die Rechtsfähigkeit beginnt mit dem 18. Altersjahr.
 - Die Rechtsfähigkeit beginnt mit der Geburt (unter Umständen schon neun Monate vor der Geburt).
 - Rechtsfähig ist jedermann.
 - Auf die Rechtsfähigkeit kann niemand ganz oder teilweise verzichten.
4. Was bedeutet der Begriff „Handlungsfähigkeit“?
 - Das Recht, etwas erben zu können.
 - Die Voraussetzung, durch seine Handlungen Rechte und Pflichten zu begründen.
 - Die Fähigkeit, durch seine Handlungen Rechte und Pflichten zu begründen.
 - Die Fähigkeit, vernünftig zu urteilen und richtige Entscheidungen zu treffen.
5. Welches sind Aktivgeschäfte für die Bank?
 - Die Bank gewährt Ihnen ein Darlehen.
 - Sie wechseln 500 Euro.
 - Sie überziehen das Lohnkonto.
 - Sie beauftragen die Bank an der Börse Aktien zu kaufen.
6. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.
 - Die erste Säule der Altersvorsorge (AHV) will den Grundbedarf (das Existenzminimum) abdecken.
 - Die zweite Säule (Pensionskasse) ist für einen 30-Jährigen, voll Erwerbstätigen freiwillig.
 - Eine Lebensversicherung ist Bestandteil der ersten Säule.
 - Obwohl von jedem beliebig hohen Einkommen AHV-Beiträge bezahlt werden müssen, ist die Rentenhöhe der ersten Säule begrenzt.

Punkte:

7. Welche Aussagen zur Gemeinde sind richtig?

- Die Beschaffung eines Feuerwehrautos, der Bau einer Kanalisation wird an der Gemeindeversammlung beschlossen.
- Die Gemeindeversammlung ist die ausführende Behörde.
- Bei Zu- oder Wegzug von der Gemeinde muss man sich bei der Einwohnerkontrolle melden.
- Der Gemeindepräsident ist der Vorsitzende des Gemeindevorstandes.

8. Welche Aussagen zu Parlament, Regierung und Gericht sind richtig?

- Das Parlament macht Gesetze und kontrolliert Regierung und Verwaltung.
- Die Gerichte richten, schlichten und regieren den Staat.
- Ein Parlament hat mehr Mitglieder als die Regierung.
- Die gesetzgebende Gewalt kann auch Judikative genannt werden.

9. Grundrechte: Welche Aussagen treffen zu?

- Glaubensfreiheit: Mit 16 Jahren kann man die Religionszugehörigkeit selber bestimmen.
- Petitionsrecht: Jedermann muss immer nach Treu und Glauben handeln d.h. nach bestem Wissen und Gewissen.
- Versammlungsfreiheit: Versammlungen mit politischem Charakter müssen immer bewilligt werden.
- Rechtsgleichheit: Ausländische und schweizerische Personen sind vor dem Gesetz gleich.

10. Welches sind die wählerstärksten Parteien?

- FDP / CVP
- Grüne / EVP
- SVP / SP
- BDP / GLP

11. Bezeichnen Sie alle richtigen Aussagen zu den Volksrechten auf Bundesebene.

- Wenn ein vom Parlament beschlossenes Gesetz nicht gefällt, können innerhalb von 100 Tagen 50'000 Unterschriften gesammelt werden. Dies nennt man Initiative.
- Eine Volksinitiative hat zum Ziel, einen Artikel in der Bundesverfassung (BV) abzuändern oder die BV zu ergänzen.
- Damit eine Volksinitiative angenommen wird, braucht es das „doppelte Ja“ (Volks- und Ständemehr).
- Mit einem fakultativen Referendum kann von einer Interessengruppe eine Volksabstimmung verlangt werden.

12. Am einfachen Wirtschaftskreislauf sind folgende Wirtschaftsteilnehmer beteiligt:

- Produzenten und Bruttoinlandprodukt
- Konsumenten (Haushalt) und Produzenten (Unternehmen)
- Bruttoinlandprodukt und Volkseinkommen
- Konjunktur und Rezession

Punkte:

13. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen zur Konjunktur an.

- Das Bruttoinlandprodukt misst den Wert aller ausbezahlten Löhne, Zinsen und Bodenrenten während eines Jahres in einem Land.
- Eine sinkende Arbeitslosigkeit ist ein Zeichen eines Aufschwungs.
- Wenn das Bruttoinlandprodukt während längerer Zeit sinkt, spricht man von Rezession.
- In der Phase der Hochkonjunktur sind Arbeitskräfte gesucht, und die Mieten für Geschäftsräume sinken.

14. Welche Aussagen zur Errungenschaftsbeteiligung sind richtig?

- Jeder Partner haftet für seine Schulden selbst.
- Eine Frau kann ohne Bewilligung ihres Mannes nicht berufstätig sein.
- Der Mann bestimmt den Wohnsitz der Familie.
- Für die laufenden Haushaltschulden haften die Ehepartner gemeinsam.

15. Welche Aussagen zu den Menschenrechten sind richtig?

- Menschenrechte dürfen unter keinen Umständen eingeschränkt werden.
- Menschenrechte gelten auch für Fremde und Staatenlose.
- Das Recht auf Kommunikation ist kein Menschenrecht.
- Amnesty International setzt sich mit Waffengewalt für die Menschenrechte ein.

16. Was ist das Ziel von Lenkungsabgaben wie der LSVA, CO₂-Abgabe oder einer Sackgebühr?

- Die Umweltbelastung vermindern und die Umwelt zu schützen.
- Dem Staat neue Einnahmen ermöglichen.
- Die VerursacherInnen von übermässigen Umweltbelastungen „belohnen“.
- Einen Anreiz zum sparsamen Umgang mit Ressourcen setzen.

17. Welche Aussagen sind richtig?

- Der Euro ist die Währung der Europäischen Union und ist in jedem Staat Pflichtwährung.
- Die Schweiz ist nicht Mitglied der EU, hat aber mit ihr bilaterale Verträge abgeschlossen.
- Die Europäische Union nimmt keine weiteren Mitglieder mehr auf.
- Eine wichtige Übereinkunft stellt das Schengener Abkommen dar. Dadurch wird der Reiseverkehr an der Schweizer Grenze stark vereinfacht.

18. Was versteht man unter Steuerprogression?

- Eine Steuer für Touristen.
- Mit zunehmendem Einkommen nimmt die prozentuale Steuerbelastung zu.
- Prozentual gleich hohe Steuern für jedermann.
- Vorladung vor die Steuerbehörde.

19. Spätestens wann muss eine Kündigung nach OR im Besitz des Vermieters sein?

- Am ersten Tag mit Beginn der Kündigungsfrist.
- Am letzten Tag vor Beginn der Kündigungsfrist.
- Am zweiten oder dritten Tag nach Beginn der Kündigungsfrist aber mit Poststempel vom letzten Tag vor Beginn der Kündigungsfrist.
- Es spielt keine Rolle, Hauptsache die Kündigung erfolgt schriftlich.

Punkte:

20. Welcher der folgenden Fälle ist durch eine Privathaftpflichtversicherung gedeckt?

- Sie beschädigen beim Parkieren mit Ihrem Auto ein Motorrad.
- Durch Kurzschluss in der Hauptstromleitung entsteht ein Küchenbrand.
- Sie beschädigen beim Blumengiessen den Parkettboden.
- Sie müssen im Spital Ihren Blinddarm operieren lassen.

Punkte:

B: Fragen mit Kurzantworten (Total 10 Punkte)**Zeit: 10 Minuten**

Als Antwort genügen Stichworte. Jede vollständig richtig gelöste Aufgabe wird mit 1 Punkt bewertet. Es kann ½ Punkte geben.

1. Welche rechtlichen Folgen hat es nach ZGB, wenn jemand 18 Jahre alt, aber nicht urteilsfähig ist.

2. Wie nennt man ein Delikt, das auf Anzeige eines Geschädigten verfolgt wird?

3. Nennen Sie die drei Gewalten in einem Staat mit je einem Beispiel aus Gemeinde-, Kantons-, oder Bundesebene.

4. Nennen Sie 2 Bundesräte/Innen und ihre Departemente.

5. Was ist der Sinn des Kollegialitätsprinzips?

6. Erklären Sie den Begriff Wohlfahrt.

Punkte:

7. Nennen Sie 2 staatsbürgerliche Rechte und 2 staatsbürgerliche Pflichten.

8. Warum tauchte die Idee eines gemeinsamen Europas auf?

9. UNO - UN: Welche Bedeutung haben die beiden Jahrzahlen 1945 und 2002?

10. Ein Arbeitsverhältnis, das drei Jahre gedauert hat, wird am 15. April gekündigt (Kündigungsfristen gemäss OR). Bis zu welchem Datum muss an der bisherigen Stelle gearbeitet werden?

Punkte:

C. Arbeiten an Texten (Total 26 Punkte)**Zeit: 30 Min.****AUTOMATISIERTE FAHRZEUGE****Würden Sie in ein Roboter-Auto einsteigen?**

Lesen Sie den Text aufmerksam durch und lösen Sie anschliessend die folgenden Aufgaben.

Einsteigen, Augen schliessen und – theoretisch – entspannen: Fast eines von fünf Autos wird 2040 voll automatisch unterwegs sein. So die Prognose. Unsere Einstellung zur Mobilität wird sich dennoch ändern müssen, insbesondere mit Blick auf Car-Sharing. Nur so kann die steigende Nachfrage nach Ressourcen gedrosselt werden.

„Automatisierte Fahrzeuge werden den Strassenverkehr noch sicherer machen, den Verkehr verflüssigen und eine bessere Ausnützung der verfügbaren Kapazitäten ermöglichen“, heisst es in einem Bericht, den das Bundesamt für Strassen im vergangenen Dezember publiziert hat.

Demnach werden selbstfahrende Fahrzeuge „neuen Nutzergruppen wie Betagten, Menschen mit Behinderungen und Kindern einen neuen Zugang zur (Auto)mobilität ermöglichen“. Die Attraktivität von Car-Sharing-Angeboten werde steigen, so der Bericht.

Der Bericht räumt aber ein, dass sich das Mobilitätsniveau „durch die vielfältigen neuen und attraktiven Möglichkeiten“ erhöhen wird. Die Situation könnte sich demnach gar verschärfen, sollten die neuen technischen Möglichkeiten vor allem für mehr Komfort und im Individualverkehr genutzt werden: Erhöhter Flächenbedarf, sinkende Energieeffizienz, zusätzlicher Energieverbrauch und stärkere Belastung der Umwelt wären die Folge davon.

Punkte:

Laut dem Bericht könnte dies verhindert werden, wenn die neuen Möglichkeiten kombiniert würden mit anderen Aspekten der digitalen Welt. Auch müssten deutlich mehr Menschen das Car-Sharing-Modell besser nutzen.

Das Bundesamt für Strassen fügt an, dass die Auswirkungen auf fast alle Bereiche des Arbeitsmarktes von grosser Bedeutung sein werden. Insbesondere Fahrer von Lastwagen, Bussen und Taxis wären stark betroffen.

Auch für die 3500 Fahrlehrer in der Schweiz wird sich die Situation ändern. Versicherungsangestellte – und Anwälte – werden ausmachen müssen, wer in welchem Fall für einen Unfall verantwortlich sein wird: Der Besitzer des Autos, der Passagier, die Computerfirma, welche die Software herstellt, oder der Autohersteller?

Gründe dafür, Gründe dagegen

Die Boston Consulting Group publizierte im vergangenen Jahr zusammen mit dem in der Schweiz basierten Weltwirtschaftsforum (WEF) eine Umfrage. 5500 Personen aus zehn Ländern äusserten ihre Meinung zum Thema automatisierte Fahrzeuge. 58% gaben an, sie würden sich in ein voll automatisiertes Auto setzen und sich damit fortbewegen lassen. 69% sagten, sie bevorzugten ein teilautomatisiertes Fahrzeug. Als Hauptgründe für die Nutzung von Roboter-Autos erwähnten 43%, dass man einfach aussteigen kann und das Auto dann selber einen Parkplatz sucht. 40% sagten, sie könnten so während der Fahrt andere Dinge erledigen und produktiv sein. Dagegen sprach das Argument der Sicherheit: „Ich fühle mich nicht sicher, wenn das Auto selber fährt“, sagten 50% und „ich will immer die Kontrolle behalten“, argumentierten 45% der Befragten.

**1. Kreuzen Sie die jeweils richtigen Antworten zu den Aussagen im Text an.
2 P für die Aufgabe a.-e. 10P**

a.

- 2040 wird jedes fünfte Auto vollautomatisch unterwegs sein.
- 25% der Autos werden vollautomatisch unterwegs sein.
- 20% der Autos werden vollautomatisch unterwegs sein.
- Ein Fünftel aller Autos wird vollautomatisch unterwegs sein.

b.

- Behinderte Menschen dürfen keine selbstfahrenden Autos benutzen.
- Durch selbstfahrende Autos werden auch Kinder zu Verkehrsteilnehmern.
- Selbstfahrende Autos verhelfen den alten Menschen zu Mobilität.
- Es würde attraktiv, ein Auto unter verschiedenen Nutzern zu teilen.

Punkte:

c.

- Der Bericht sagt, dass es zu einem stärkeren Verkehrsaufkommen führen könnte.
- Der Bericht sagt, es wäre zu wenig Fläche für die vielen Autos vorhanden.
- Der Bericht sagt, dass die Umwelt durch diese Autos weniger belastet würde.
- Der Bericht sagt, dass durch das Car-Sharing weniger Energie verbraucht würde.

d.

- Versicherungsangestellte und Anwälte würden sich um die Schuldfrage bei einem Unfall streiten.
- Die selbstfahrenden Autos könnten starke Auswirkungen auf Taxifahrer haben.
- Die Fahrlehrer hätten mehr zu tun.
- Am meisten befragte Personen würden sich in ein teilautomatisiertes Auto setzen.

e.

- Die Hälfte der Befragten fühlen sich in einem selbstfahrenden Auto sicher.
- Laut Umfrage würde sich die Mehrheit der befragten Personen in ein vollautomatisiertes Auto setzen.
- Als Hauptargument für ein voll automatisiertes Auto wird angegeben, dass man während der Fahrzeit andere Dinge erledigen kann.
- Weniger als der Hälfte ist es wichtig, die eigene Kontrolle zu behalten.

- 2. Was denken Sie? Würden Sie in ein selbstfahrendes Auto einsteigen? Schreiben Sie Ihre persönlichen Überlegungen dazu in 3 Sätzen. Nachvollziehbare Argumentation 3P, Grafie 1 P**

4P

Punkte:

3. Suchen Sie Synonyme, sinnverwandte Wörter für die folgenden Ausdrücke: 6P

Car-Sharing	
Ressourcen	
Individualverkehr	
Passagier	
Prognose	
publiziert	

4. Beschreiben Sie die äussere Form des selbstfahrenden Autos auf dem Foto in 3 vollständigen Sätzen: 3P. für Aussagekraft, 1P für Grafie 4P

--

5. Suchen Sie das Gegenteil der folgenden Wörter: 2P

vielfältig	
erhöhen	
Belastung	
verhindert	